

GEMEINDEBRIEF

Februar/März/April 2024

Seite 4

Brief vom Vorstand

Seite 6

Neue Wege als
Kinderreferentin

Seite 15

Glaube praktisch erlebt

Seite 22

Regionalkonferenz
2024



Alles was ihr
tut, geschehe
in Liebe.

1. Korinther 16, 14

„Alles was ihr tut, geschehe in Liebe.“

1. Korinther 16,14



Dima

„All you need is love.“ – „Alles, was du brauchst, ist Liebe“, heißt es in einem erfolgreichen Lied der Beatles aus dem Jahr 1967. Der Text ist von der Losung für das Jahr 2024 kaum zu unterscheiden (in der Tat vermitteln beide Sätze ähnliche Wahrheiten). Daher bin ich davon überzeugt, dass die Losung in kirchlichen und außerkirchlichen Kreisen gleichermaßen Gefallen finden wird. Der Grund dafür ist das zunehmend unterschiedliche Verständnis des Wortes Liebe in unserer Gesellschaft.

Solange die Liebe vorkommt ist nach dem Geist unserer Zeit alles legitim. Wenn sie jedoch fehlt oder gar aufhört, ist es in Ordnung Dinge zu unterlassen, also z. B. unliebsame Beziehungen abubrechen. Unser Umgang mit Liebe erinnert mich an den Umgang eines Kindes mit seinem Lieblingsgeschenk zu Weihnachten: Zuerst wird es permanent genutzt und nach wenigen Wochen durch etwas Besseres ersetzt. Wie schrecklich wäre es, wenn alle unsere Taten von dieser egoistischen Liebe geprägt wären!

Die tatsächliche Bedeutung des Verses macht uns der Urtext deutlich. Im Griechischen existieren für das deutsche Wort Liebe mehrere Ausdrücke. Der im Vers genannte Ausdruck ἀγάπη (Agape) meint die bedingungslose und hingebungsvolle Liebe und wird auch als Got-

tesliebe bezeichnet. Es ist die Liebe, mit der Gott, dessen Wesen die Liebe ist (1. Joh. 4,16), jeden einzelnen Menschen liebt. Seine Liebe zu den Menschen zeigt sich final, indem er sich selbst in seinem Sohn Jesus Christus für jeden Menschen opfert, damit wir im Glauben an ihn ewiges Leben bekommen (Joh. 3,16). Unter diesem Licht betrachtet stimmt also die Aussage der Beatles: Alles was du brauchst ist Liebe = Jesus!

Diese Liebe muss sich im Leben der Christen zeigen. Als Konsequenz daraus leitet der Apostel Paulus aus dem Gebot Jesu (Joh. 13,34–35) eine klare Aufforderung an die Christen ab, alle Dinge in dieser überschwänglichen, hingebungsvollen und aufopfernden Liebe geschehen zu lassen. Dieser hohe Anspruch erstreckt sich über das Gemeindeleben auf alle Lebensbereiche hinaus. Konflikte und unangenehme Situationen werden uns auch weiterhin begleiten, jedoch sollen wir in diesen Situationen Jesu Liebe zeigen.

Harmonische Beziehungen sind dabei aber nicht der Zweck, sondern vielmehr die natürliche Folge dieser Liebe. Der Zweck der gelebten Liebe ist die Verherrlichung Jesu Christi in der Welt. Unser Umgang miteinander und generell jede Tat soll auf die unerschöpfliche Quelle der Liebe hindeuten. Lieber Leser, trifft das schon auf dein Leben zu?

BRIEF AN DIE GEMEINDE

von unserem Vorstand

Liebe Gemeinde,

in der Ev. ChristusBrüderGemeinde Wolfsburg bekennen wir unseren Glauben an den Gott der Bibel:

1. den allmächtigen und souveränen himmlischen Vater.
2. den Heiland, König und Gottes Sohn Jesus Christus.
3. den Heiligen Geist, der in unseren Herzen den Glauben bewirkt, ihn erhält, stärkt und tröstet.

Genau diesem, unserem Gott hat es gefallen, die Menschen in dieses Weltgeschehen miteinzubinden und uns Möglichkeiten zu schenken, mit unseren Entscheidungen und Gaben gute Werke zu vollbringen. Die dahinter stehende Liebe kommt von ihm, denn Gott ist Liebe und liebte dich bevor du überhaupt an ihn gedacht hast. Der Kreis schließt sich, wenn wir nach dem WOZU fragen: Nicht, um Menschen zu feiern, sondern um Gott alle Ehre zu geben!

„Lasst uns aufeinander Acht haben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken.“ – Hebräer 10,24



Johann



Beni



Dima



Viktor



Erika



Willi



Lilli

In 2023 hat Gott unserer Gemeinde Segen geschenkt und uns begleitet.

Er gibt uns dieses ZUHAUSE, um nicht als Einzelkämpfer, sondern gemeinsam Gott zu lieben, ihm zu dienen und ihn zu ehren. In hundertfachen Aktionen, Treffen, Diensten und Gebeten durften wir das erleben und DU hast dazu beigetragen.

Nur ein Beispiel: Wir durften im Juni 2023 Gastgeber für unsere Gemeindefamilie Schlebajev aus Kirgistan sein. Was für wertvolle Tage, die durch euer Gebet und eure finanziellen Beiträge erst möglich wurden. Jede Aufmerksamkeit, jedes herzliche Lächeln und Umarmen, jede Zeit, die ihr euch genommen habt und auch jede Tür, die zum Schlafen und Essen geöffnet wurde – jedes gute Werk hat Spuren hinterlassen. Durch Wertschätzung und Liebe wie diese führen wir Menschen zu Jesus und stärken Christen im Glauben.

DANKE von Herzen – und dabei schauen wir DIR in die Augen, schütteln DIR die Hand oder nehmen DICH auch gerne in den Arm! 😊

2024 feiern wir unseren 20. Geburtstag (#Nimm dir Pfingsten nichts vor!) und werden viele Gelegenheiten haben, die Gemeinde als Glaubens- und Gebetsgemeinschaft und Gastfreundschaft von Herzen zu (er)leben. Wir freuen uns auf den Weg mit DIR!

Gott segne DICH!

Dein Vorstand

NEUE WEGE ALS KINDERREFERENTIN

ein Interview mit Bettina Lippert



Bettina & Dana

Ein bekanntes Gesicht aus unserer Gemeinde
Kinderreferentin der Kirchlichen Gemeinschaft
Tätigkeit gesprochen.

Bettina, seit dem 1.8.2023 bist du als Kinderreferentin für die Kirchliche Gemeinschaft unterwegs. Wie ist es dazu gekommen und was sind konkret deine Aufgaben?

Schon seit längerem habe ich die Kirchliche Gemeinschaft ehrenamtlich unterstützt. In einigen Gesprächen wurde der Wunsch der KG deutlich, eine Stelle „Kinderreferent“ zu schaffen, was natürlich total gut zu mir passt. Und nun bin ich mit einer 20 %-Stelle eingestellt. Zu meinen Aufgaben zählen: Leitung des Arbeitskreis Kids und Vernetzung der Mitarbeiter aus den Gemeinden, Mitarbeiter-schulungen, Kinderprogramm gestalten, Freizeiten, wie z. B. die Familienfreizeiten, organisieren und unterstützen. Außerdem planen wir im Mai 2024 eine Kinder- und Jungscharfreizeit und im September 2024 ein Mutter-Tochter-Wochenende.

Im November warst du für drei Wochen in Adelshofen und hast eine Schulung zum Themen-Schwerpunkt „Evangelistische Arbeit unter Kindern im Gemeindeumfeld und in der Mission“ besucht. Welche Inhalte sind dir besonders hängen geblieben?

Die Schulung war eine sehr intensive, aber auch wirklich schöne Zeit für mich. Alle Teilnehmerinnen und Dozenten haben gemeinsam in einem Haus gelebt, sodass auch außerhalb der Schulungsinhalte intensive Gespräche entstanden sind und sich tiefe Beziehungen gebildet haben. Tatsächlich wurde mir während der Schulung ganz neu klar, wie wichtig es ist, dass sich der Mitarbeiter selbst eingehend mit dem Bibeltext der Geschichte auseinandersetzt. In der Regel verwenden wir fertig ausgearbeitete Stunden – da bleibt es auf der Strecke, selber im Text zu forschen, nach Zielgedanken zu suchen und diese auszuarbeiten. Während der Schulung war das unter anderem meine Aufgabe und hat mir die neue Erkenntnis gegeben: Es ist wichtig,



geht neue Wege: Bettina ist seit August als angestellt. Wir haben mit ihr über ihre neue

meine Zielgruppe vor Augen zu haben, wenn ich eine Kinderstunde vorbereite. Wie kann der evangelistische Zielgedanke die Kinder erreichen, ob mit oder ohne Gemeindekontext.

Außerdem ist mir besonders hängen geblieben, dass Kinder ganz konkrete „Anweisungen“ für ihr Glaubensleben brauchen. Es ist wichtig, ihnen aufzuzeigen, WIE sie ein Gebet sprechen können, z. B. indem ich ihnen Worte für ein Gebet mit an die Hand gebe oder ihnen sage, WO und WANN sie dieses Gebet sprechen können, zum Beispiel abends, wenn sie im Bett liegen.

In meiner ersten Kinderstunde nach der Schulung habe ich mit den Kindern das „Raketengebet“ ausprobiert und war sehr glücklich darüber, dass sich fast jedes Kind am Gebet beteiligt hat.

Welche Herausforderungen siehst du im Bezug auf deine Aufgaben als Kinderreferentin? Was könnte schwierig werden und wieso?

Eine große Herausforderung wird die 20 %-Stelle sein. Ideen, was man alles machen könnte, habe ich viele, aber die Zeit reicht dafür einfach nicht. Nach aktueller Planung für das Jahr 2024 bin ich jetzt schon am Limit angekommen.

Wir als deine Heimatgemeinde möchten dich in deiner neuen Funktion bestmöglich unterstützen. Was können wir tun?

Ich freue mich über jedes Gebet. Betet dafür, dass Gott mir zeigt, wo er mich in dieser Arbeit gebrauchen will, dass er mich mit dem ausrüstet, was dafür gebraucht wird und betet um Bewahrung und Segen für diese Aufgabe. Außerdem wird diese Stelle rein aus Spenden finanziert. Gerne dürft ihr für die Stelle spenden. Bei vielen Spendern gibt es

vielleicht auch die Option, meine Stunden bei der Kirchlichen Gemeinschaft irgendwann zu erhöhen.

Das wollen wir tun! Danke für deine Bereitschaft, diese Aufgabe zu übernehmen- Wir wünschen dir Gottes Segen dafür.

**Finanzielle Unterstützung für
Bettina als Kinderreferentin an:
Kirchliche Gemeinschaft e. V.
IBAN: DE02 5206 0410 0100 0021 19
BIC: GENODEF1EKE1
Verwendungszweck:
Bettina Lippert**

Raketengebet:

Die Kinder sitzen im Kreis, am besten auf dem Boden. Die erste Person (z. B. der Mitarbeiter) betet ein kurzes Gebet. Wenn sie fertig ist, stellt sie ihre Hand

in die Mitte des Kreises, bleibt aber im Kreis sitzen. Die Hand bildet eine Faust, der Daumen ist ausgestreckt und zeigt nach oben. Bei der ersten Hand steht außerdem der kleine Finger ab. Dieser bildet die Zündschnur, um die Rakete am Ende steigen zu lassen. Die nächste Person betet. Sobald diese fertig ist, umschließt sie mit der Hand den Daumen der vorherigen Person (siehe Bild). In dieser Art wird weitergebetet sodass die Hände eine immer höhere Rakete bilden. Wenn alle, die wollten, ein Gebet gesprochen haben, wird die Zündschnur symbolisch angezündet, gemeinsam von drei runtergezählt und die Rakete startet. Symbolisch fliegen die Gebete wie eine Rakete zu Gott – himmelwärts.



EIN NEUES KAPITEL

Amtshandlungen in unserer Gemeinde



Johann

In 2024 feiern wir als Gemeinde unseren 20. Geburtstag und durften schon viel miteinander erleben. Wir feiern Gottesdienste, gestalten das Gemeindeleben und sind füreinander da, wie in einer Familie. Zu einer Familie gehören auch besondere Tage, wie eine Trauung, eine Taufe oder eine Beerdigung. Lange schon war es uns als Leitung ein Anliegen, diese sogenannten Amtshandlungen in unserer Gemeinde zu begleiten. Am 07.01.2024 starteten wir dieses Kapitel nun offiziell. Neben Johann Lippert, Eduard Penner und Reinhold Nehlich (als Prädikanten der Evangelischen Landeskirche) wurden Benjamin Kremin, Dimitri Asmus und Viktor Ebel in diesen verantwortungsvollen Dienst eingeführt. Wir als Gemeinde gratulieren und beten für diese neuen Aufgaben!





Ein Auszug aus den Einführungsworten von Johann:

„Ihr werdet durch diesen Dienst den Menschen näherkommen. Ihr steht ihnen in Höhen und Tiefen zur Seite.

Ihr werdet mit den Menschen in dieser Gemeinde ihre schönsten Momente teilen, ihnen dienen und diese Momente für sie zu einem noch Schöneren werden lassen.

Ihr werdet aber auch mit den Menschen in dieser Gemeinde ihre leidvollsten Momente teilen, ihnen Trost geben und in diesen Momenten für sie da sein.

Es wird auch dazugehören, dass ihr das unbefriedigende Gefühl haben werdet, nicht genug zum Segen beigetragen oder nicht genug Trost gegeben zu haben.

Uns als Gemeinde und euch soll immer klar sein, dass nicht ihr es seid, die die schönen Momente zu noch Schöneren werden lassen, und dass nicht ihr es seid, die die wahren Tröster in den leidvollen Momenten sind, sondern dass er, Jesus, es ist und ihr Diener und Werkzeuge sein dürft.“

Johann, Lilli und Jonas sprachen stellvertretend für die Gemeinde, mit Gottes Worten:

Ermahnung zum Dienst: „Dient einander – ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat – als gute Haushalter der vielfältigen Gnade Gottes.“ (1. Petrus 4, 10)

Vorbild im Dienst: „Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.“ (Markus 10, 45)

Verheißung für den Dienst: „Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.“ (Johannes 12, 26)

JUGEND: 2023

Ein Jahr voller abwechslungsreicher Aktionen



Carina

2023 – ein Jahr voller Aktionen. In jedem Monat haben sich zwei Jugendliche von uns zusammengetan, um eine Monatsaktion zu planen. Ziel war es, die Gemeinschaft zu fördern und Spaß zusammen zu haben. Und das hatten wir. Im Januar startete es mit etwas Sportlichem. Wir gingen bouldern. Hier wurde an verschiedenen Felswänden in einer Halle geklettert.

Im Februar wurde fleißig Lasertag gespielt. Der März war durch einen Filmabend entspannend. Hierbei durften Popcorn und weitere Knabbereien natürlich nicht fehlen.

In den weiteren Monaten wurde gebowlt, gepicknickt und es gab einen gemütlichen Sommerabend.

Danach ging es mit einem spannenden Kuchenwettbewerb weiter.

Jede Gruppe bekam ein Rezept und backte los. Gewonnen hat das Zweierteam, von dem der Kuchen am Besten geschmeckt hat. Der Marmorkuchen von Lukas und Jonas hat es geschafft.

Des Weiteren wurde ein Krimidinner organisiert. Die teilnehmenden Jugendlichen haben verschiedene Rätsel gelöst und dies sogar in passender Verkleidung zu den einzelnen Charakteren, die sie in dem Spiel widerspiegeln sollten.

Im November haben wir es uns an einem Abend bei Feuerkörben, leckerem Essen und einer tollen Gemeinschaft gemütlich gemacht. Es wurde sogar gewichtelt. Von einem afrikanischen Musikinstrument bis zu einer leeren Toffifeepackung war alles dabei.

Und so hatten wir ein Jahr mit vielen abwechslungsreichen Aktionen, die uns als Jugend zusammengeschweißt haben.





WIR SAGEN DANKE

Spende Brose Sitech



Marcello Aiello, Bettina Lippert, Dimitri Fink, Erika Semke

Brose Sitech unterstützt im Rahmen der unternehmerischen sozialen Verantwortung Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit. 2023 erhielt das Sommercamp der Ev. ChristusBrüderGemeinde Wolfsburg eine Zuwendung von 931,37 €.

Das Sommercamp lädt seit 17 Jahren jährlich Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren zu einer außergewöhnlichen Woche in der Natur ein. Neben Abstand zu alltäglichen Stressfaktoren und digitalen Reizüberflutungen stehen christliche Werte, Bewegung sowie eine positive und ermutigende Atmosphäre im Mittelpunkt. Auf dem Campgelände am Diemelsee in Marsberg stehen Kanufahrten, ein Kletterturm, Sportplätze und Zelte für die Outdoor-Übernachtung zur Verfügung. Rund 50 ehrenamtliche Mitarbeiter aus der Ev. ChristusBrüderGemeinde begleiten die knapp 120 Teilnehmer in einer unvergesslichen Woche.

Bettina Lippert – Campleitung, ChristusBrüderGemeinde:

„Es ist wunderbar zu sehen, wie nach monatelanger Vorbereitung beim Sommercamp alle miteinander eine tolle Woche erleben. Ein großer Segen, ich freue mich schon auf das nächste Jahr.“

Dimitri Fink – Betriebsrat Brose Sitech:

„An jeden Mitarbeiter bei Brose Sitech geht der Dank für die Belegschaftsspende. Nur so ist auch die Unterstützung des Sommercamps möglich.“

Benjamin Kremin – stellvertretender Vorsitzender, ChristusBrüderGemeinde:

„Von Herzen Danke an Brose Sitech für diese großzügige Spende. Diese unterstützt eine Zeit der Entschleunigung und Freude für Kinder und Jugendliche und motiviert das Campteam für die Zukunft.“

GLAUBE PRAKTISCH ERLEBT

Die Bibel ist Gottes Brief an uns Menschen. Konkret wurden die Texte zur Abfassungszeit an Menschen und Gemeinden der damaligen Zeit geschrieben, aber genauso spricht Gott dich und mich bis heute an. In unserer Predigtserie über den Propheten Jona haben wir viele klare Worte auch für unsere heutige Zeit gehört. (siehe www.bg-wob.de – DOWNLOADS)

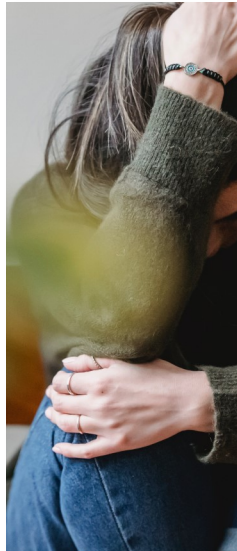
Und Gott ist lebendig und begleitet auch heute unser Leben. Drei Berichte könnt ihr nun lesen – Gott segne dich dabei! Dana, Christina und Lilly – DANKE für euren Mut!



Lilly

Mit Gottes Hilfe durch den geistlichen Kampf

„2023 ist einfach nicht mein Jahr“. Ich kann dir gar nicht sagen, wie oft ich diesen Satz gedacht und gesagt habe. Irgendwie kommt ein Kampf nach dem nächsten und dabei scheint jeder einzelne meine Kraft zu übersteigen. Und dann auch noch das: Anfang des Jahres erfahre ich, dass ich einen Tumor habe. Es ist zunächst unklar, was sich hinter dem Tumor verbirgt und welche Schritte notwendig sind. Ich verbringe mehrere Monate im Ungewissen - geistlich gesehen in der trockenen, einsamen Wüste. Mein Glaube wird getestet wie nie zuvor und ich erschrecke selbst, als ich merke, wie winzig klein er scheinbar ist. Wie leicht ich vom Gebet abzubringen bin. Wie schnell ich Angst bekomme. Und wie treu Gott mir trotzdem ist. Ich weiß ganz genau, dass er jede Träne gezählt hat, jedes stumme Gebet



verstanden hat und bei jedem Arztbesuch neben mir saß. Auch die Hände der Chirurgen hat er gesegnet und ich darf nun wissen, dass

der gutartige Tumor vollkommen entfernt werden konnte. Es war körperlich anstrengend, aber viel tiefer ging für mich persönlich der geistliche Kampf. Wenn du gerade in einem solchen Kampf steckst: Probier es bitte nicht allein. Such dir stützende, gefaltete Hände in der Gemeinde, die auch dann für dich beten, wenn dir selbst die Worte fehlen.

Vielleicht war 2023 ja doch „mein Jahr“. Mein Jahr, in dem ich ein kleines Stückchen mehr lernen durfte, vor Gott still zu sein und Ihn für mich kämpfen zu lassen. Mein 2024 lege ich jedenfalls wieder in seine liebenden Hände.



Unsere Tochter Luna war noch keine 3 Jahre alt, als die Erzieherinnen in der Krippe uns mitteilten, dass Luna nicht altersentsprechend sprechen konnte.

Ein paar Monate später riefen uns die Erzieherinnen des Kindergartens zu einem außerordentlichen Elterngespräch. Luna sei eine Einzelgängerin, würde den ganzen Tag nur allein über das Spielplatzgelände laufen und hätte keinerlei Kontakte zu den anderen Kindern, weil sie äußerst schlecht verstanden wird. Die anderen Kinder dachten, Luna spreche eine Fremdsprache und kein Deutsch. Diese Nachricht kam einer Hiobsbotschaft gleich.

Auch wir verstanden sie oft nicht richtig. Viele Laute kamen einfach nicht richtig heraus. Die Ohren waren es nicht, das hatten wir inzwischen ausgeschlossen.

Durch die vielen Arzttermine ließ es sich nicht vermeiden, dass Luna immer wieder hörte: „Sie spricht schlecht.“, „Keiner versteht sie“ und „Sie hat keine Freunde.“ Solche Worte gehen an so einem kleinen Mädchen nicht einfach vorbei und haben Auswirkungen auf das Selbstwertgefühl.

Gott sei Dank hat sich unsere Kinderärztin in der Zeit als Segen erwiesen. Als wir eine neue Logopädin suchten (Wartezeiten mindestens ein halbes Jahr), schickte sie einfach eine dringende Email an eine Logopädin ihrer Wahl, bei der wir nicht mal auf der Warteliste standen, und innerhalb von einer Woche hatten wir einen Termin mit Luna.

Schnell äußerte die neue Logopädin einen Verdacht auf „verbale Entwicklungsdyspraxie“, ein Krankheitsbild, das man besser nicht googeln sollte.

Bei einer VED ist die Rede davon, dass sich Kinder nie ganz erholen und diese Sprachstörungen ein Leben lang haben werden. Man spricht von Behinderungen mit Pflegegrad und von der Notwendigkeit, eine besondere Förderschule besuchen zu müssen.

Doch mit unserer neuen Logopädin hatten wir ein großes Geschenk Gottes an unserer Seite. Obwohl es keine klare Diagnose gab, probierte sie Therapieansätze in Richtung VED aus und bewegte Lunas Fall in ihrem Herzen. Sie erzählte mir oft, dass sie nachts nicht schlafen konnte und über Luna nachdachte und sich auch immer wieder in diese Richtung fortbildete, um Luna helfen zu können.

Einen Sonntag ging es in der Predigt um die Heilung des Taubstummen: Jesus berührte die Zunge des Mannes und er konnte wieder sprechen. Diese Geschichte ging mir so nah, wie nie zuvor, denn ich hatte eine Tochter, die genau dasselbe plagte. Aus menschlicher Sicht hatten wir alles versucht, nichts hatte geholfen. Nun suchte ich Hilfe bei Gott. Ich bat Jesus, Lunas Zunge anzurühren und sie zu heilen. Ich hoffte und betete, dass Luna am nächsten Morgen einfach aufwachen würde und perfekt sprechen könne. Ich wurde enttäuscht. Und trotzdem war dieser Moment der Wendepunkt, weil ich mich diesmal nicht mehr auf mich selbst oder die Ärzte verließ,

sondern Jesus mit ins Boot holte.

Unsere Kinderärztin hatte sich immer wieder meine Sorgen und meinen Frust angehört und ergriff nun die Initiative. Sie beantragte für Luna eine Sprachheilkur, die auch sofort genehmigt wurde. Im Frühjahr 2022 machten wir uns auf den Weg nach Werscherberg bei Osnabrück zur Sprachheilkur. Wir waren extrem überrascht, als Luna sich dort wie ausgewechselt zeigte. Plötzlich war sie selbstbewusst, spielte und sprach mit fremden Kindern, strahlte unentwegt und genoss die Zweisamkeit mit nur einem Elternteil. Diese neue Umgebung gab uns den Raum, ihre Liebesprache anzusprechen, intensiv Zeit mit ihr zu verbringen und so ihren Lerneifer zu unterstützen. Und wir konnten uns wieder auf ihre Stärken konzentrieren, nachdem wir uns monatelang auf ihre Schwächen fixiert hatten.

Auf der Kur haben wir endlich eine Diagnose bekommen: Verbale Entwicklungsdyspraxie – allerdings war sie zu dem Zeitpunkt schon so weit therapiert, dass sich nur noch Anteile davon in Lunas Sprache bemerkbar machten. Auch ihre sozialen Kontakte haben sich in den Monaten nach der Kur enorm gebessert.

Heute hat Luna keinerlei sprachliche Einschränkungen mehr! Ihre Sprachtherapie durfte sie im November 2022 nach zwei Jahren durchgängiger Therapie beenden.

Natürlich haben diese Jahre auch bei Luna ihre Spuren hinterlassen. Auf der sozial-emotionalen Ebene fehlten ihr einige Entwicklungsschritte, die durch die Einschränkungen der Kommunikation nicht möglich waren, aber, weil unser Gott großartig ist und von Anfang an alles in seiner Hand hielt, hat

er den Zeitplan perfekt abgepasst. Luna ist im Sommer 2023 sechs Jahre alt geworden, aber Gott hatte schon bei ihrer Geburt den Plan im Blick. Sie gilt als Flexikind, sodass wir ihr noch ein Jahr zur Erholung geben dürfen, bevor sie eingeschult wird. Und übrigens wird sie auf eine ganz normale Regelschule gehen.





Christina

Wenn Gott das Herz verändert ???

Ich möchte euch heute von einer Gebetserhörung erzählen, die ganz anders war, als ich je gedacht hätte.

Ich war kurz davor, nach dreieinhalb Jahren Freistellung wieder zurück in meinen Job zu gehen und wusste, dass ich keinen Anspruch habe, in meine alte Abteilung zurückzukommen. Meine Stelle war neu besetzt worden und es gab zu der Zeit eigentlich kei-

ne offene Stelle oder

Aufgaben, die

ich hätte

ma-

chen

kön-

nen.

Das war

für mich ok.

Ich war bereit für et-

was Neues und auch gespannt darauf, wo Gott mich hinstellen würde.

Ich war die Monate davor im Austausch mit meiner damaligen Chefin, wir haben immer mal wieder telefoniert und als der Termin näher rückte, hat meine damalige Chefin alles darangesetzt, dass ich wieder in ihre Abteilung zurückkommen kann. Sie hat eine Auf-

gabe generiert, Schreiben aufgesetzt

und Gespräche geführt, die bis in die

obersten Instanzen der Stadtverwaltung gingen. Und letztendlich wurde das genehmigt!

Ich habe dann im Januar 2020 wieder in meiner alten Abteilung angefangen.

Als ich 2016 in die Freistellung gegangen war, hatten wir eine richtig gute Bürogemeinschaft. Wir hatten Spaß miteinander, haben als Team gut miteinander gearbeitet und ha-

ben uns darüber hinaus auch privat

gut verstanden. Als ich

dann zurück-

kam, hatte

sich das

kom-

plett

geän-

dert. Es

waren immer

noch genau die glei-

chen Menschen auf dem Flur, aber

ich habe ganz schnell festgestellt, dass in den letzten Jahren irgendwas schiefgelaufen sein muss. Es war so viel Missgunst, Gerede und Unzufriedenheit untereinander. Es war kein Miteinander, sondern ein Gegeneinander und ich war mittendrin.

Ich bin ein sehr harmoniebedürftiger Mensch.

Wenn ich merke, dass um mich herum Unfrieden und Unzufriedenheit ist, kann ich

damit sehr schlecht umgehen. Und dann stand ich da mittendrin und musste wirklich aufpassen, dass ich mich nicht von der einen oder der anderen Seite einnehmen lasse und mitten hineingerate in diesen Unfrieden.

Ich dachte: „Boah, warum bin ich hierher zurückgekommen? Ich war doch eigentlich bereit für etwas Neues.“ Ich habe angefangen zu zweifeln und die Dankbarkeit, die ich am Anfang hatte, dass ich zurückkomme in ein Team, das ich kenne, in eine Aufgabe, die mir vertraut ist, hat sich umgeschlagen in ein ganz großes WARUM. Und in ein: ICH WILL DAS NICHT.

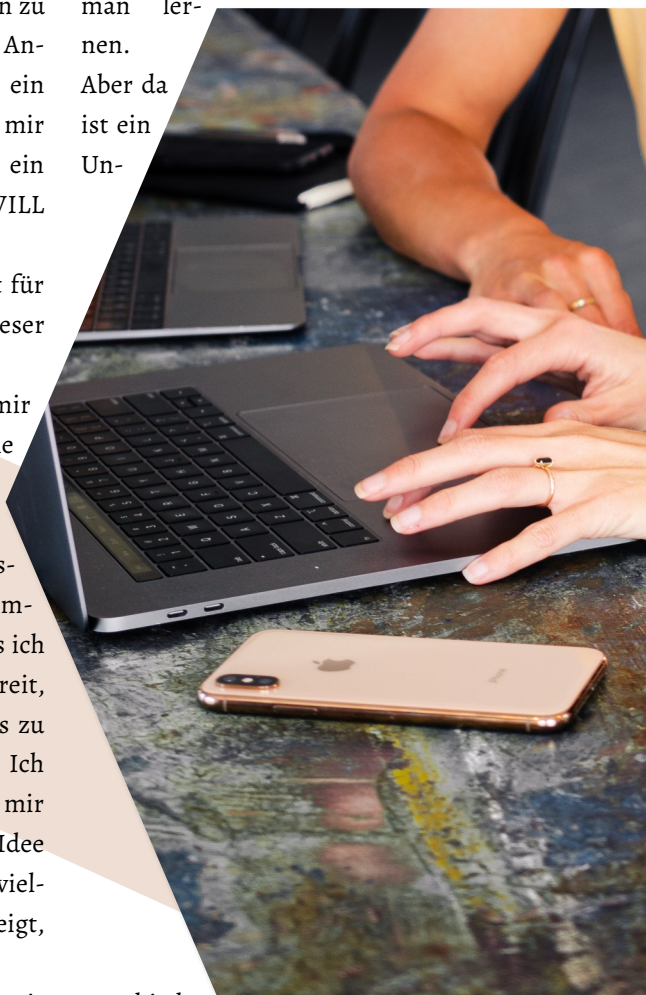
Dann habe ich angefangen, ganz konkret für eine Veränderung zu beten. Ich habe in dieser Zeit zwei Gebetsanliegen gehabt.

Einmal habe ich dafür gebetet, dass Gott mir zeigt, was mein nächster Schritt ist. Meine Gedanken gingen so in die Richtung, dass vielleicht intern in der Verwaltung Stellen ausgeschrieben werden, die auf mich passen, damit ich aus dieser Situation rauskomme. Und ich war sogar schon so weit, dass ich gesagt habe: „Ok Gott, ich bin sogar bereit, Zeit zu investieren und etwas ganz Neues zu lernen, um mich komplett zu verändern. Ich betete ganz konkret dafür, dass Gott mir zeigt, was sein Wille ist, dass er mir eine Idee schenkt, mir Wege öffnet, dass er mir vielleicht durch Gespräche mit Anderen zeigt, was jetzt dran ist.

Und während ich für eine Veränderung meiner Situation betete, kam ein zweites Gebetsanliegen dazu: Ich war jeden Tag, an dem ich zur Arbeit ging, so herausgefordert. Irgendwann bin ich zu dem Punkt gekommen, dass Gott mir ganz klar aufs Herz gelegt hat:

„Christina, bete für deine Kollegen. Bete für Veränderung ihrer Herzen, aber bete auch in erster Linie für dein Herz, dass Gott dein Herz verändert und dir Liebe für diese Menschen schenkt, die da um dich herum sind.“ Mein Gebet war nicht: „Hilf mir, freundlich zu sein“. Freundlich sein kann ich und das kann man lernen.

Aber da ist ein Un-



terschied,

ob ich das einfach nur mache, weil ich es gelernt habe, oder ob es von Herzen kommt und ob ich echte Nächstenliebe und Verständnis für meinen Gegenüber empfinde.

Morgens, wenn ich zur Arbeit bin, war

mein Gebet: „Ich kann da nicht ohne DICH hingehen. Ich brauche deine Kraft. Schenk mir einfach Kraft für das, was da auf mich zukommt, hilf mir einen Unterschied zu machen, lass mich ein Segen sein.“ In dieser Zeit ist mir total bewusst geworden, wie abhängig ich von Gott bin und dass ich eigentlich nichts ohne ihn machen kann. In Johannes 15,5 steht: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich ihn ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Mir ist bewusst geworden, wie sehr ich Gott selbst in diesen kleinen alltäglichen Dingen brauche. Ohne seine Kraft kann ich die Menschen um mich herum nicht lieben und auch kein Segen sein.

So vergingen die Monate und ich habe gemerkt, wie Gott an meinem Herzen gearbeitet hat. Ich habe gemerkt, dass er mir Stück für Stück Liebe und Verständnis für meine Kollegen geschenkt hat und ich zwischendurch immer wieder gute Gespräche mit einzelnen Kollegen hatte.

Gott hat mich nicht aus der Situation herausgenommen, aber er hat mich und etwas später meine Umstände verändert. Und damit komme ich zu meiner zweiten Gebetserhörung, an die ich so nie im Leben gedacht hätte:

Nach etwa 1,5 Jahren wurde in meiner Abteilung eine Stelle ausgeschrieben, auf die sich drei Frauen beworben hatten. Die neue Kollegin sollte zu mir ins Büro ziehen und deswegen war ich schon auch gespannt, wer da kommen würde.

Als meine Abteilungsleiterin aus den Vorstellungsgesprächen kam, meinte sie: „Christina, vielleicht kennst du die eine Bewerberin, das ist eine junge Frau, die heißt





Kathi und geht in die Immanuel-Gemeinde.“ Ich dachte: „Ok, hm,“, der Name hat mir nichts gesagt, aber ich dachte insgeheim: „Es wäre schon cool, wenn ich eine Kollegin bekomme, die auch ihr Leben mit Jesus lebt und ich hier einfach Unterstützung habe und jemanden, mit dem ich mich auf einer ganz anderen Ebene austauschen und unterhalten kann.“

Ich bin dann erstmal in den Urlaub gegangen. Das war im Sommer 2021, in dem wir gemeinsam mit der Immanuel-Gemeinde das Sola in Almke durchgeführt hatten und ich wusste nicht, für welche der drei Bewerberinnen sich meine Chefin entschieden hatte.

Als ich aus dem Urlaub kam, stand fest, dass tatsächlich Kathi meine neue Kollegin sein würde. Meine Chefin hatte sich für sie entschieden.

Kathi fing dann bei uns an. Wir hatten sehr schnell einen guten Draht zueinander und so eine Vertrautheit, die man nur haben kann, wenn man auf dem gleichen Fundament gegründet ist.

Irgendwann, nach Wochen!, wurde mir bewusst: Christina, deine Gebetserhörung sitzt dir gegenüber! Nie im Leben wäre ich auf die Idee gekommen, Gott darum zu bitten, mir eine gläubige Kollegin an die Seite zu stellen. Ich wollte ja eher weg und hatte darauf gehofft, dass sich etwas ergibt. Aber an diese Möglichkeit hatte ich nicht gedacht.

Gott hält alles in seiner Hand, auch jedes kleine Detail in unseren Alltag. Und es gibt keine Zufälle!

Die Menschen, die in meinem und deinem Umfeld sind, hat Gott für einen bestimmten Grund dahingestellt und ich möchte dir Mut machen, für diese Menschen zu beten. Besonders für die, die dich am meisten herausfordern oder sogar nerven. Vielleicht ändert Gott nicht die Menschen, oder auch nicht sofort deine Situation, aber er wird dein Herz verändern und er wird dir Menschen an deine Seite stellen, die dir helfen und du wirst merken, wie du im Glauben wächst und du Gott dadurch näherkommst.

OLAF LATZEL

Schlagworte Sendschreiben

Liebe Gemeinde in Wolfsburg,

vom 01. bis 03.03.2024 widmen wir uns gemeinsam den Sendschreiben der Offenbarung, Kapitel 2 - 3.

Absender der Briefe ist Jesus Christus persönlich, der sich selbst als der Erste und der Letzte legitimiert, als derjenige, der tot war und wieder auferstanden ist. Empfänger waren damals sieben konkrete Gemeinden, aber genauso betreffen diese Sendschreiben uns heute.

Als Ganzes geben sie die großen Orientierungspunkte für den Glauben wieder, mit einem dreifachen Blick: auf die Gemeinde, auf die Endzeit und auf den persönlichen Glauben.

An den Sendschreiben können wir unsere Mitarbeit und Leitung in der Gemeinde orientieren, an den Sendschreiben können wir den Stand unseres persönlichen Glaubens prüfen, in den Sendschreiben erhalten wir von Jesus klare Ansagen zu Entwicklungen in der Weltgeschichte. Wir dürfen gemeinsam erkennen, was Gott für gut hält, uns verheißt, aber auch wovor er uns warnt.

„Höre, was der Geist den Gemeinden sagt!“ – So beginnt jedes Sendschreiben und das wollen wir gemeinsam tun.

Euer Olaf Latzel

Höre, was der Geist den Gemeinden sagt! - Sendschreiben 2024

Aktuelle Impulse für die
Gemeinde und Dich persönlich
mit Olaf Latzel



- Fr. 01.03. - 19 Uhr
- Sa. 02.03. - Regionalkonferenz
- So. 03.03. - 11 Uhr

Oppelner Straße 21
38440 Wolfsburg

Jedes lebendige Gemeindeleben ist auch immer geprägt von Arbeit und Erschöpfung. Das bringt der treue Dienst von schwachen Menschen für einen starken Gott mit sich. Aber wir haben eine gute Nachricht: Du bist damit nicht allein und Gott hat uns gerade die Gemeinschaft mit anderen Christen zum Auftanken und zur Stärkung geschenkt.

Das ist das Ziel der 2. Regionalkonferenz der Kirchlichen Gemeinschaft, welche am 02.03.24 bei uns in Wolfsburg stattfindet.

Was erwartet dich:

- Fröhliche Begegnungen mit Christen aus anderen Gemeinden

- Ermutigung für dich persönlich

- Zurüstung mit neuen Impulsen für deine verantwortungsvollen Dienste

Dazu haben wir eine wirklich starke Referentenmannschaft eingeladen. Neben dem Hauptsprecher Olaf Latzel erwarten wir einen Hoffnungsträger in Krisenzeiten, Oleg Schewtschenko aus der Ukraine, Tatjana Büchler mit dem besonderen Fokus auf Frauen, Jens Fischer von OpenDoors, u. v. m. . Unsere Empfehlung: Nimm dir diese wertvolle Zeit und melde dich direkt auf www.bg-wob.de an. Bis bald!

REGIONALKONFERENZ NORD 2. MÄRZ 2024

Höre, was der Geist den G
sagt! - Sendschreiben 202

#vernetzen
#zurüsten
#stärken

Mit Olaf La

Oleg Schewtschenko
u.v.m.

Opelner Straße 21
38440 Wolfsburg

EV. CH.
BRUDER

NZ

Gemeinden

4

tzetel

CHRISTUS
GEMEINDE

Gemeinschaft
dergemeinden e.V.



Anmeldung bis 25.02.24 über:

<https://www.bg-wob.de>

Vorträge & Workshops

ALT UND JUNG - VOM SEGEN
DER GENERATIONEN

WACHSEN IN SMALL GROUPS

HOFFNUNGSTRÄGER IN
KRISENZEITEN

VERFOLGTE CHRISTEN: LEIDENDE
GEMEINDE VOLLER LEBEN

FRAUENSACHE -
HÖREN. WACHSEN. BEWEGEN

WARUM PREDIGST DU? -
IMPULSE FÜR PREDIGER

BIBELGEBET FÜR UNSERE
GEMEINDEN

9:00 Uhr

10:00 Uhr

17:15 Uhr

Anreise

Start

Abschluss

PERSÖNLICHES

Wir gratulieren zur Taufe:



Miron Aspeleiter

01.10.2023

„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; Der HERR aber sieht das Herz an.“

1. Samuel 16, 7b

Nathanael Kremin

12.11.2023

„Befehl dem Herrn deine Werke. So wird dein Vorhaben gelingen.“

Sprüche 16, 3



Ezra Moses Guaia

14.10.2023

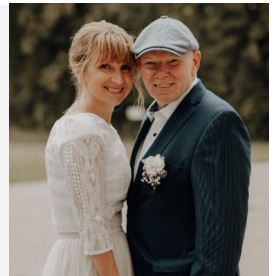
„Ich danke dir, dass ich staunenswert und wunderbar gestaltet bin. Ich weiß genau, wunderbar sind deine Werke.“ - Psalm 139, 14

Wir gratulieren zur Hochzeit:

Lilli & Bernd Gehring

07.07.2023

„Herr, wie sind deine Werke so viele! Du hast sie alle in Weisheit gemacht, und die Erde ist erfüllt von deinem Besitz.“ - Psalm 104, 24



Olga & Sergej Aspeleiter

16.12.2023

„Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.“ - Epheser 4, 32

FRAUEN *frühstück*

17.02.24 | 09:00 Uhr

*Alle eure Dinge lasst in
der Liebe geschehen*



Mit der Referentin Tatjana Büchler

Im Gemeindezentrum

(Oppelner Straße 21, 38440 WOB)

Kosten: 10€

Anmeldung bei Lilli Lippert : 05374 2854 bis
zum 10. 02. 24





TERMINHIGHLIGHTS

17.02. Frauenfrühstück mit Tatjana Büchler		26. - 28.04 Männerwochenende		
28.03., 18 Uhr Gründonnerstag		01.- 03.03. Besuch und Regionalkonferenz mit Olaf Latzel		
29.03., 14 Uhr Karfreitag mit Abendmahl				
31.03., 14 Uhr Ostersonntag		12.03. • 16.04 Frauenkreis	22.03. • 12.04 Seniorenkreis	21.04 Taufgottesdienst
01.04., 11 Uhr Ostermontag				08.03. Kreativabend für Frauen
06. - 07.04. Besuch Henrik Ermlich		13. - 16.03. Besuch Manuel Bühler		

Redaktion

Loredana Lippert
Benjamin Kremin
Christian Kremin
Julia Wittmaier
medien@bg-wob.de



Vorstand

Johann Lippert (1. Vorsitzender),
Benjamin Kremin, Dimitri Asmus,
Willi Wertmann, Lilli Kuhn,
Erika Semke, Viktor Ebel

Die Evangelische ChristusBrüderGemeinde e.V. ist eine eigenständige christliche Gemeinde, die sich zur Evangelischen Landeskirche zugehörig weiß.

Das Gemeindeleben ist geprägt von der Mitarbeit einzelner Mitglieder und finanziert sich ausschließlich aus freiwilligen Beiträgen. Die Gestaltung der Gottesdienste, sowie die gesamte Gemeindearbeit erfolgt ehrenamtlich.

Ev. ChristusBrüderGemeinde e.V. Wolfsburg
Oppelner Straße 21, 38440 Wolfsburg
www.bg-wob.de; info@bg-wob.de

